

---

Anlass                    Forum Hauptstadtregion Schweiz

Datum                    Freitag, 27. November 2015

Referent                 Andreas Rickenbacher, Regierungsrat und Volkswirtschaftsdirektor

---

## Smart Capital Region: Werkstattbericht

Sehr geehrte Damen und Herren

*Die Zukunft ist smart* — so lautet die Kurzformel für den künftigen Einsatz intelligenter und vernetzter Technologien. Gerade der Energie-, Verkehrs-, Kommunikations- und Umweltbereich bietet smarten Technologien ideale Einsatzmöglichkeiten. Welches Potential in smarten Technologien steckt und was smart ist, haben die Vorrednerinnen und Vorredner dargelegt.



In meinem Referat gebe ich Ihnen einen Einblick in das Projekt „Smart Capital Region“. Ich zeige Ihnen, welche Vision wir verfolgen, welche Schlüsselprojekte wir vorantreiben und welche nächsten Schritte geplant sind.

### 1. Vision „Smart Capital Region“

Gemeinsam mit Swisscom, Post, BKW, BLS, EWB, Groupe E und dem Weltpostverein hat die Hauptstadtregion Schweiz vor über einem Jahr die Initiative „Smart Capital Region“ ergriffen. Wir wollen unserer Bevölkerung dank einer intelligenten Verknüpfung von Infrastrukturen maximale Lebensqualität bei minimalem Ressourcenverbrauch bieten. Diese Verknüpfung soll in einzelnen Gebäuden, in Quartieren, aber auch verschiedenen Städten und Regionen erfolgen.

Die Hauptstadtregion will sich als Grossregion *smart* machen und nicht nur einzelne *smarte* Städte entwickeln! Ein *smartes* Städtennetz, das mit den smarten ländlichen Räumen dazwischen vernetzt ist, das ist die Vision! Damit nehmen wir schweizweit eine Vorreiterrolle ein.

Wir sind uns bewusst, sehr geehrte Damen und Herren, dass diese Zielsetzung sehr ambitioniert ist. Wir sind aber überzeugt, dass die Hauptstadtregion mit ihren zwei Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern schrittweise zur Smart Capital Region heranwachsen kann. Warum?

Die Hauptstadtregion Schweiz ist Sitz der nationalen Infrastrukturunternehmen. In keiner anderen Region der Schweiz ist die Dichte an Infrastrukturunternehmen von nationaler Bedeutung so gross wie hier. Die Nähe zu den Bundesbehörden — und damit zu den entscheidenden Regulatoren — ist eine weitere Besonderheit: Als Modellregion wollen wir den nationalen Behörden vorzeigen, wie die regionalen, nationalen und internationalen Rahmenbedingungen in Zukunft Richtung „smart“ gesetzt werden müssen. Der Weg zur Smart Capital

Region führt über Schlüsselprojekte und den effizienten Austausch zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung.

Wo stehen wir heute?

## **2. Stand der Arbeiten und Schlüsselprojekte**

Die Initialisierungsphase ist abgeschlossen, und der Schlussbericht liegt vor. Die Vision und die Strategie sind definiert, erste Schlüsselprojekte in Arbeit. Wir starten zurzeit die Aufbau-phase. Eine Steuergruppe koordiniert die Projekte, nimmt neue Impulse auf und bietet eine Plattform für den Austausch zwischen den Infrastrukturunternehmen und der öffentlichen Hand.

Die Themen Elektromobilität sowie Energiemanagement und energieeffiziente Gebäude wurden als Schwerpunkte der nächsten zwei Jahre definiert. In beiden Bereichen werden wir je ein Schlüsselprojekt realisieren.

### **2.1 Schlüsselprojekt 1: E-Car-Sharing System**

Mit dem ersten Schlüsselprojekt wollen wir die Chancen der *smarten* „Sharing Economy“ nutzen. Der Trend, die Dinge gemeinsam zu nutzen statt einzeln zu besitzen, kann die Platzprobleme in Städten und Regionen entschärfen. Wir wollen deshalb in der Hauptstadtregion ein effizientes E-Car-Sharing-System aufbauen. Das heisst:

- Ein attraktives Angebot an mietbaren Elektroautos.
- Die Möglichkeit, an einem Standort Fahrzeuge auszuleihen und sie an einem anderen zurückzugeben.
- Ein einfaches Reservations- und Abrechnungssystem.
- Schnellladeinfrastrukturen auf Autobahnraststätten.

Zurzeit wird eine Machbarkeitsstudie erstellt. Der Bedarf in der ganzen Hauptstadtregion wird grob auf 200 Ladestationen und 300 Elektromietautos geschätzt. In diesem Projekt spielen die Städte und Gemeinden eine entscheidende Rolle, da sie für die Bewilligung der erforderlichen Ladestationen zuständig sind.

Die Stadt Bern hat den Lead übernommen und koordiniert das Vorgehen der Städte in der Hauptstadtregion. Der französische Konzern Bolloré wird die Machbarkeitsstudie finanzieren und in Zusammenarbeit mit den Projektträgern der Smart Capital Region durchführen. Bolloré hat E-Car-Sharing-Systeme bereits in verschiedenen Grossstädten wie Paris, London oder Indianapolis realisiert und gehört so zu den Weltmarktführern. Grundsätzlich hat das Unternehmen die Bereitschaft signalisiert, bei positivem Resultat auf eigenes Risiko einen hohen zweistelligen Millionenbetrag in ein solches System zu investieren.

Diese Chance will die Hauptstadtregion packen! Wichtig ist, dass nun rasch die kommunalen Rahmenbedingungen geklärt werden. Ebenfalls müssen mögliche Partner aus der Privatwirtschaft identifiziert werden, die Standorte für Ladestationen anbieten und ein E-Car-Sharing-System nutzen wollen. Aus der gemeinsamen Erarbeitung der Machbarkeitsstudie entstehen dem Projekt keine Verpflichtungen gegenüber Bolloré. Die Hauptstadtregion und ihre Partner werden über das weitere Vorgehen frei entscheiden.

## **2.2 Schlüsselprojekt 2: Plusenergie-Quartiere / -Areale**

Das Ziel des zweiten Projekts besteht darin, mehrere Gebäude zu einem Plusenergie-Areal oder Plusenergie-Quartier zusammenzuschliessen.

Plusenergie-Quartiere produzieren übers Jahr gesehen mehr Energie als sie verbrauchen. Die Hauptstadtregion will hier gesamtschweizerisch führend werden. Entsprechende Neubau- und Renovationsvorhaben sollen gefördert werden, damit rasch viele Plusenergie-Quartiere mit Modellcharakter in der Hauptstadtregion entstehen. Gefragt sind besondere Energieangebote und Speicherlösungen. Deshalb sind neben der Swisscom und der Post auch die BKW Energie AG und Energie Wasser Bern EWB als Partner beteiligt.

Verschiedene Städte und Gemeinden, unter anderem Bern, Solothurn und Spiez, haben bereits Interesse und konkrete Projektideen gemeldet. Sie verfügen über Areale, auf welchen Pilot-Quartiere realisiert werden könnten. Sie sehen: Auch hier sind wir ambitioniert und rasch unterwegs!

Zum Schluss komme ich zum Ausblick und den nächsten Schritten.

## **3. Ausblick und nächste Schritte**

Für die Hauptstadtregion Schweiz ist das Projekt „Smart Capital Region“ zentral. Es wird von allen fünf Kantonen, von den Städten, den Regionen, vom Bund und den Infrastrukturunternehmen mitgetragen. Eine Steuergruppe, in der sämtliche interessierten Partner eingebunden sind, koordiniert die Projekte, nimmt Impulse auf und bietet eine Plattform für den Austausch zwischen den Infrastrukturunternehmen und der öffentlichen Hand.

Der Fokus liegt vorerst auf den beiden erwähnten Schlüsselprojekten. Diese werden zusammen mit allen beteiligten Partnern weiter vorangetrieben. Parallel dazu prüfen wir, ob weitere Projekte für die Smart Capital Region lanciert werden sollen. Die Machbarkeitsstudie zum E-Car-Sharing-System liegt Mitte 2016 vor. Darauf gestützt wird über das weitere Vorgehen entschieden. Das Projekt „Plusenergie-Quartiere / Areale“ wird in den nächsten Monaten dem Bundesamt für Energie als Leuchtturmprojekt zur Mitfinanzierung beantragt. Parallel werden die Projektarbeiten aufgenommen und zusätzliche Player in die weiteren Arbeiten eingebunden.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich danke allen Partnern herzlich, die in der Aufbauphase mitwirken. Sie alle investieren in unsere gemeinsame Zukunft, in eine erfolgreiche Hauptstadtregion Schweiz, in unsere gemeinsame Vision einer Smart Capital Region.

Es freut mich daher sehr, Ihnen bekanntgeben zu können, dass in der Aufbauphase neu auch die SBB im Projekt Smart Capital Region dabei ist, wie mir Andreas Meyer zugesichert hat. Ein weiterer klarer Hinweis, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir haben jetzt die Chance, wichtige Pionierarbeit zu leisten. Ich zähle auf Sie und ich danke Ihnen für Ihr grosses Engagement!